

85

5. REVOLUTION

JUNI 2022

Informationsblatt Friesland
30. Jahrgang / Nr. 348

Digitalisierung Teil 2: Wissen ist Macht

Im Fokus: Seite 14





INHALTSVERZEICHNIS

Rubrik	Seite
Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung: Personalwechsel · Informationen CAF und ACCF	4
Berichte der CAF: Geschäftsführung für Dienstleistung und Handel · Bildungskomitee · Wegebau · Vertretung in Asunción	6
Berichte der ACCF: Aus der Schule · Radio Friesland · Kommunikationsabteilung	10
Im Fokus: Digitalisierung - Wissen ist Macht (Teil 2)	14
Über die Kolonie hinaus: Fixture Intercolonial · Radio ZP-30 · Weltmilchtag	18
Traditionen: Erntedankfest	25
Nachnamen: Siebert	26
Friesländer weltweit: Familie Velázquez	27
Kinderseite: Der Brüllaffe	28
Gemeinde in Aktion	30
Mandioka Rezepte: Croquetas	31
Foto des Monats	32

TITELSEITE

Design: Die Redaktion

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Michaela Bergen

Mitarbeiter: Esteban Born, Nicole Bergen,

Beate Penner, Doris Letkemann,

Denise Isaak

Design: Nicole Bergen

Korrektur: Doris Letkemann,

Beate Penner, Denise Isaak

Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:

Friesland Informationsblatt

C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com

Liebe
Leser!

In dieser Ausgabe vertiefen wir das Thema Digitalisierung. Es geht in besonderer Weise um die künstliche Intelligenz und der Kontrolle unserer Daten.

Ich selbst verabschiede mich in diesem Rahmen von euch. In Zukunft wird Frau Denise Isaak euch hier begrüßen. Ein herzliches Dankeschön an mein Team für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren. Ich wünsche euch weiterhin gutes Gelingen für eure Arbeit!

M.A. Michaela Bergen
Redaktionsleiterin



Werte Friesländer!

Im Monat Juni merken wir, dass wir bereits das halbe Jahr erreicht haben. Im Rückblick des ersten Semesters kann ich sagen, dass viele Aktivitäten sowie Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden konnten. So war der vergangene Monat ebenfalls mit vielen Aktivitäten geprägt:

In diesem Jahr wurde die dritte Ausgabe der Expo Pioneros ausgetragen. Bei der Eröffnung wurde auch der **Weltmilchtag** feierlich anerkannt. Verschiedene Autoritäten waren vor Ort und nach dem Hauptakt wurde mit dem traditionellen Milchglas angestoßen.

Am 4. Juni durfte die Verwaltung die 75° Jubiläumsfeier der **Kolonie Neuland** beiwohnen. Nochmals möchte ich mein Lob und meine Anerkennung für das grandiose Fest, für die herzliche Aufnahme und die gute Organisation zum Ausdruck bringen.

Auch die **Kolonie Menno** feierte im engeren Rahmen ihr 95-jähriges Bestehen. Wir gratulieren und wünschen euch weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen.

Zur Feier der 100-jährigen Arbeit des **MCC** und der 50-jährigen Arbeit von **ACOMEPA** wurde eine Feier im Mennonitenheim in Asunción veranstaltet. Wir sind dankbar für diese beiden Institutionen, die so viel für die Mennonitenkolonien in Paraguay getan haben.

Am 11. Juni fand auf dem Gelände des Frigorífico Neuland der Wettbewerb *Concurso Novillo Gordo* statt. Auch die vorgeführten Rinder aus Friesland zeigten gute Qualität und erhielten dadurch ein gutes Resultat.

Ebenfalls durfte unsere Kooperative in diesem Monat zwei wichtige **Besuchergruppen** der Kolonie Menno erhalten. Eine Gruppe interessierte sich für die Produktion und die andere für das Nachbarschaftswesen.

Der **Bauerntag** in Bolas Cuá zum Thema "Maíz Zafriña" war informativ und lehrreich. Wir freuen uns über diese Initiative von Herrn Alfred Reimer, von der viele Bauern profitieren dürfen.

Die Verwaltung konnte mit unseren **Studenten** zwei Treffen durchführen; eines im Chaco und das andere in Asunción. In einer lockeren Runde hatte jeder Student die Gelegenheit etwas über sein Studium und seinen Alltag zu berichten.

Die Schüler der 12. Klasse präsentierten der Verwaltung, den Lehrern und Eltern ihr Abschlussprojekt **Pirá Porã**. Mit diesem Projekt möchte man das Unternehmertum fördern.

Ich wünsche allen Lehrern, Schülern und Studenten erholsame und gegönnte **Winterferien** und dass sie das zweite Halbjahr mit frischer Kraft und frohem Mut starten können.





Die guten **Wetterbedingungen**, die wir momentan genießen können, lassen uns erfreut in die Felder blicken. Erleichtert können wir auch sagen, dass der Frost nicht große Schäden verursacht hat. Gott sei unser Dank dafür - und das konnten wir bei dem sehr schönen Erntedankfest zum Ausdruck bringen.

Bei allen Mitgliedern bedanke ich mich für die **positive Unterstützung** im ersten Halbjahr und wünsche Motivation und Durchhaltevermögen für das zweite Semester!



Ferdinand Regehr
Oberschulze



PERSONALWECHSEL

AUSSTIEG CAF	BEREICH
Higinio Benitez	Est. Morotí
Michaela Bergen	Kommunikationsabteilung
Edwin Fast	Wächter
Rudolf Siemens	ECOP Central
EINSTIEG CAF	BEREICH
Ruben Oporto Armoa	ECOP Central
Kevin Mecklenburger	Est. Morotí
Roberto Rodriguez	Est. Ypané
Marcial Benitez	Est. Ypané
AUSSTIEG ACCF	BEREICH
Blanca Noelia Agüero	Altenheim
EINSTIEG ACCF	BEREICH
Maria Isabell Díaz	Altenheim
VERSETZUNG	
Matthius Warkentin wurde von der Mischfutterfabrik in den Supermarkt versetzt.	
Bettina Goossen wechselt vom Radio in die Rezeption des neuen Verwaltungsgebäudes.	
Denise Isaak wechselt von der Rezeption zur Leitung der Kommunikationsabteilung.	
Cynthia Morel wurde vom Krankenhaus ins Altenheim versetzt.	

Lic. Rosa Chávez de Ledesma,
Personalabteilung



CAF

1. ECOP-Tankstelle in Central: Es wird berichtet, dass die erforderlichen Verbesserungen bei ECOP Central analysiert wurden. Der Verwaltungsrat beschließt, die Gebäude von außen zu streichen und die Dachdecke mit dem Fond von ECOP zu reparieren. Es wird vorgeschlagen, den Bau einer neuen Tankstelle an der Einfahrt in Central in das Budget des nächsten Jahres aufzunehmen. Das Land könnte bereits in diesem Jahr vorbereitet werden.

2. Aktienangebot von Bancop S.A.: Es wird mitgeteilt, dass Bancop 30.000 nominale Stammaktien ausgestellt hat. Die Kooperative Friesland hat auf diese ein Kaufrecht von 1.820 Aktien mit einem Wert

von 1.000.000 Gs pro Aktie. Der Verwaltungsrat beschließt, sein Kaufrecht anzuwenden und die Aktien innerhalb der festgelegten Frist zu erwerben.

3. Spende an die Zivile Vereinigung Friesland: Der Verwaltungsrat beschließt, der Zivilen Vereinigung eine Spende in Höhe von 750 Millionen Gs zu überreichen. Die Spende wird für den Bau eines Auditoriums für den Musikunterricht und von Klassenräumen verwendet. Es wird beschlossen, die Gelder für die Spende aus der Finanzabteilung und den Estancias Morotí und Ypané zu entnehmen. Die Bauarbeiten sollen in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt werden.

4. Bonus von ECOP S.A.: Man hat einen Bonus von 100 Gs pro Liter Brennstoff erhalten hat. Der Bonus gilt für Brennstoffe, die zwischen dem 1. Januar und dem 31. Mai dieses Jahres bei Ecop erworben wurden. Dieser Bonus wird in nächster Zeit den Mitgliedern gewährt werden.

5. Soja-Ernte auf der Estancia Morotí: Auf der Estancia Morotí wurden zum Ende der Winterkultur Sojabohnen geerntet. Der Durchschnitt war 2.540 kg netto pro ha von insgesamt 171 Hektar.

Ferdinand Regehr
Präsident

ACCF

1. Centro de Apoyo Integral: Für den Fahrdienst des Centro de Apoyo Integral Friesland (Bauernhof), ist ein Auto gekauft worden, das auch für den Transport von Rollstuhlfahrern geeignet ist. Wir danken Familie Kliewer, dass Sie uns bisher Ihren Wagen für diesen Dienst zur Verfügung gestellt haben. Am 30. Juni wird ein Tag der offenen Tür beim „Bauernhof“ geplant.

Ferdinand Regehr
Oberschulze



Geschäftsführung für Dienstleistung und Handel

Finanzabteilung: Durch die guten Preise und Erträge im vergangenen Jahr haben die Mitglieder ihre Spareinlagen vermehrt und weniger Kredite genommen. Dadurch konnte die Kooperative nach vielen Jahren wieder einmal alle Schulden auswärts bezahlen. Und die meisten Bauern konnten die Trockenheit in diesem Jahr und die damit verbundenen geringen Einnahmen in der Ackerwirtschaft gut meistern.

Einkaufszentrum: Eines der Ziele zum Bau des neuen Einkaufszentrums war es, den Mitgliedern und Kunden einen besseren Service zu bieten und ein besseres Einkaufserlebnis zu ermöglichen. In diesen beiden Abteilungen haben wir in der letzten Zeit mehrmals Personalwechsel gehabt. Herr Welander Giesbrecht hat viele Jahre die Tankstellen, Baumaterial und Supermarkt geleitet und ist nun zur Personalabteilung gewechselt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Welander für seinen Einsatz. Herr Patrick Wiebe hat jetzt die Leitung der Ersatzteileabteilung übernommen und Herr Eldon Wiens die Leitung des Supermarktes. Wir hoffen, dass wir unserem Ziel

gerecht werden und den Service auch weiterhin verbessern können.

Die **Transportabteilung** ist eine wichtige Dienstleistung für die verschiedenen Abteilungen der Kooperative, um entweder unsere Produkte an Kunden zu liefern oder die Ware für die verschiedenen Abteilungen zu holen. Durch den hohen Anstieg der Brennstoffpreise ist diese Abteilung momentan nicht rentabel.

Unser **Krankenhaus** soll eine Anlaufstelle in der Zone sein, welches sich durch die menschliche Wärme des Personals und die ganzheitliche Betreuung der Patienten hervorhebt. In diesem Rahmen ist die geistliche Begleitung der Patienten durch den Kaplan sehr wichtig. Seit einigen Jahren bieten unsere Ärzte zweimal im Monat Sprechstunden in Rio Verde und Durango an.

ECOP-Tankstellen: Die Leitung der beiden ECOP-Tankstellen hat Herr Nelson Rempel übernommen. Bei der Tankstelle in Central sollen einige Arbeiten durchgeführt werden, um das Aussehen zu verbessern. Da

die Tankstelle schon älter ist und nicht mehr den aktuellen Anforderungen der Umweltvorschriften entspricht und in nächster Zeit viele Verbesserungen durchgeführt werden müssen, ist man am Überlegen, ob wir eine neue Tankstelle in Central bauen. Auf dem Hof der ECOP-Carolina soll demnächst mit den Vorbereitungen für den Bau der Abteilung für den Kauf von Gemüse und anderen hausgemachten Produkten begonnen werden.

Pflanzenschutzabteilung: Die Preise der Düngemittel und auch vieler Pflanzenschutzmittel sind in letzter Zeit deutlich angestiegen. Für die nächste Aussaat haben wir die Düngemittel schon weit im Voraus bestellt, so dass wir diese noch zu einem relativ günstigen Preis anbieten können. Eine Herausforderung bleibt immer wieder die Lagerung der Düngemittel, da wir fast keinen Lagerraum dafür haben. Die meisten Düngemittel werden direkt zu den Bauern gebracht, und ein Teil wird meistens auch auf Estancia Morotí und Ibaté gelagert.

*Udo Bergen
Geschäftsführer*



Bildungskomitee

Am Freitag, den 3. Juni und am Samstag, den 4. Juni führten wir die jeweiligen Studententreffen in Filadelfia und in Asunción durch. Als Bildungskomitee ist es uns wichtig, den Kontakt zu unseren Studenten aufrechtzuerhalten. In einer lockeren Atmosphäre bekam jeder Student die Gelegenheit, aus seinem Studienalltag zu erzählen. Im Allgemeinen sind unsere jungen Leute sehr motiviert in der Ausbildung und im Studium.

Sie werden erwachsen und stellen sich den Herausforderungen des Lebens.

Nachdem Frau Michaela Bergen ihre Arbeit im Bildungskomitee (CEF) gekündigt hat, hat der Verwaltungsrat Frau Denise Isaak als Mitglied im Bildungskomitee bestimmt. Frau Isaak wird in Zukunft für die Verwaltung der Stipendien, die Abrechnung, sowie für die Kurse neuer Mitglieder und di-

verse Aktivitäten des CEFs verantwortlich sein. Für die Kurse und Feierlichkeiten der Mitarbeiter, sowie die Organisation der Weihnachtsgeschenke wird ab jetzt die Personalabteilung zuständig sein.

Wir danken Frau Bergen für ihr Engagement und wünschen Frau Isaak viel Erfolg.

Matthias Weiss
Leiter des Bildungskomitees





Wegebau

Für unsere Abteilung hat das Jahr 2022 ebenfalls trocken angefangen. Anders als die meisten Menschen konnten wir diese Situation gut nutzen. Nach längerer Zeit wurden die Wegränder und Kanäle durchgearbeitet, die den größten Teil des Jahres zu nass sind und wo dann das Risiko besteht, dass die Maschinen stecken bleiben.

Die restliche Zeit des Jahres ist unser Team fortlaufend unterwegs, beim Wege nivellieren, Kanäle säubern bis hin zum Bäume fällen. Auch wenn wir diese Arbeiten schon lange durchführen, lernen wir noch oft dazu, wie man die Arbeit noch besser oder praktischer machen kann.

Auch die Erweiterung der Teiche bei der Einfahrt in Zentral ist eine Arbeit, die wohl niemand übersehen konnte. Ungefähr zwei Wochen hat unser Team mit Hilfe anderer Personen (und deren Maschinen) gegraben und geschaufelt.

Diese Erde wurde wiederum zu Wartungsarbeiten der Wege verwendet, es wurden nämlich die Strecken zu den Dörfern 2, 5 und 6 neu aufgefahren.

Da in den letzten Wochen mehrere Regentage waren, sind wir mit den Wartungsarbeiten der Wege beschäftigt. Die Hauptwege der Kolonie sind dabei unsere Priorität.

Abschließend möchte ich meinem Team für die gute Zusammenarbeit danken. Wir arbeiten jetzt schon mehrere Jahre miteinander und haben zusammen viel Erfahrung gesammelt.

Nelson Ratzlaff
Wegebaubteilung

BRÜCKEN

Saubere Brücken sind ganz wichtig, um die Wege bei Regenzeiten länger in Stand zu halten. Wir bieten diesen Service auch für alle Bewohner der Kolonie an.

MÜLLACKER

Wir bitten darum, dass man seinen Müll anzündet, bevor man den Platz verlässt.



Vertretung in Asunción

Mitarbeiterwechsel

Anfang April wurde Eldon Wiens nach Friesland in den Supermarkt versetzt. In der Vertretung hat er eine gute Arbeit geleistet, die wir sehr geschätzt haben und wofür wir dankbar sind. Als Team wünschen wir ihm viel Erfolg in seiner neuen Arbeit, und auch weiter eine gute Zusammenarbeit. Daraufhin wurde Tobias Mujica für die Einkäufe und Annahme im Lagerraum angestellt. Er arbeitet seit März mit uns. Michael und Tobias sind beide verantwortlich für den Einkauf und die verschiedenen Dienstleistungen. Ich wünsche auch Tobias viel Erfolg in dieser Arbeit. Bei der Informatikabteilung gab es auch einen Wechsel. Carlos Aquino hat seine Arbeit gekündigt und an seiner Stelle wurde Luis Figueredo angestellt.

Weiter bemühen wir uns, den Einkauf und die verschiedenen Dienstleistungen so gut wie möglich zu organisieren. Es kommen immer wieder neue Herausforderungen auf uns zu. Eines der größten Probleme ist und bleibt der Verkehr in Asunción und Umgebung, der uns oft große Schwierigkeiten bereitet. E-Mail und WhatsApp erleichtern uns die Arbeit ziemlich in der Hinsicht. Auch die digitalen Überweisungen von Geldern tragen dazu bei, die Sachen effektiv und schnell zu erledigen. Die Digitalisierung hat auch bei uns die Art und Weise geändert, wie wir unsere Mitglieder und Kunden bedienen.

Finanzen

Mit den Finanzen läuft es soweit sehr gut. Guaranies hatten wir ziemlich in Reserve, so dass wir bis jetzt noch keinen Kredit aufnehmen mussten. In US-Dollar haben wir im Juni den ersten Bank-Kredit genommen. Das kommt daher, dass die ganzen Pflanzenschutz- und Düngemittel in US-Dollar eingekauft werden, und das wieder mit dem Verkauf von Soja und Mais beglichen wird. Langfristig haben wir keinen Kredit laufen. Die Bankzinsen sind etwas gestiegen, aber man bekommt noch gute Angebote.

Dankbar sind wir Gott für Gesundheit und Bewahrung in der alltäglichen Arbeit. Ich wünsche allen Lesern viel Mut und Kraft fürs zweite Halbjahr.

Corny Siemens
Vertretung Asunción



Leichtathletikturnier



Leichtathletikturnier



Aus der Schule

Und schon stehen wir kurz vor Semesterschluss. So schnell ist das erste Semester im Rückblick verlaufen. Vieles wurde geschafft; sowohl inhaltlich als auch in der Durchführung von Aktivitäten. Als es Anfang Juni vom Ministerium aus hieß, dass man für die kalten Wochen doch lieber virtuell unterrichten sollte, stieg unser Stresspegel gleich erheblich. Doch schon bald darauf wurde veröffentlicht, dass es optional sei und jede Schule selber entscheiden dürfe. Dies stimmte uns sehr dankbar, denn das wollen wir am liebsten alle nie wieder tun – auf Distanz unterrichten.

Der Wert des Monats Juni war die **Ehrlichkeit**. Ehrlichkeit den

anderen und uns gegenüber. Ehrlich sein ist gut und wichtig, sollte aber immer mit der Liebe Hand in Hand gehen. Es nützt nichts, wenn wir uns die Wahrheit an den Kopf schlagen und uns dabei nicht von der Liebe leiten lassen. Andersherum kommen wir auch nicht weiter, wenn wir nur die Liebe walten lassen und nicht den Mut haben, ehrlich und offen über Dinge zu reden.

Am 3. Juni waren wir mit einer Delegation von etwa 50 Schülern in Asunción und nahmen am interschulischen **Leichtathletikturnier** teil. Insgesamt erhielten wir 30 Medaillen; neun Gold-, neun Silber- und zwölf Bronzemedailen.

Einen herzlichen Glückwunsch an alle Sportler und ihre Lehrer. Ein großes Dankeschön an alle Eltern, die immer wieder bereit sind, ihre Kinder zu unterstützen und auch ihre Zeit und Finanzen für die Reise zur Verfügung zu stellen.

Am 5. Juni wurde weltweit der **Tag der Umwelt** begangen. Anlässlich dazu führten die Schüler der 7.-9. Klasse einige Aktionen durch. Zwei Klassen pflanzten auf dem Schulhof native Bäume und legten einen Obstgarten an, und eine weitere Klasse sammelte auf den Straßen Centrals Müll zusammen.

Ab Mitte Juni wurden ab der 4. Klasse die **Semesterexamen**



Tag der Umwelt



Schüleraufmarsch in Itac. del Rosario

geschrieben. Die Examenszeit ist für Schüler, Eltern und Lehrer meist eine etwas anstrengendere Zeit. Schon müde vom Semester und dann noch einmal Höchstleistungen hervorbringen - da kommt es eher zu stressigen Situationen. Dazu kommt meistens im Juni noch, dass allgemein viele erkältet sind, was in diesem Jahr besonders schlimm war. Aber mit einer positiven Einstellung und Anstrengungen von allen Seiten haben wir diese Prüfungswochen erfolgreich abgeschlossen.

Von der Schule aus nahmen wir auch an den **Feierlichkeiten** in unserer Distriktstadt Itacurubí del Rosario teil. Auf dem Festival de Cachapé hatten wir einige Beiträge und am 21. Juni waren wir beim Schüleraufmarsch dabei.

Ein Thema, das uns in den letzten Wochen sehr stark beschäftigt hat, ist die vom Minis-

terium vorgegebene **Einschreibefrist für Vorschüler**. Man verlangt von uns, dass wir uns ab dem Jahr 2023 nach den Regeln des MECs richten; das heißt für manche von unseren Kindern, ein ganzes Jahr früher eingeschult zu werden. Im Kollegium haben wir uns viele Gedanken gemacht, wie wir dieses Thema in Angriff nehmen. Ob wir wollen oder nicht, müssen wir uns nach den Regeln richten. Was aber in unserer Macht steht ist, unser Programm zu überdenken und Inhalte etwas in andere Klassenstufen zu verlagern. Das wird eine schöne, sehr wichtige Herausforderung in den nächsten Jahren sein. Sehr dankbar sind wir, dass uns Frau Doris Letkemann dabei behilflich ist.

Ein weiteres Thema, das uns in der Schule beschäftigt, ist der **Anbau**, den wir für das nächste Jahr fertiggestellt haben wollen. Es soll einige Erweiterungs- und Verbesserungsarbeiten

geben, mit denen wir schon im 2. Semester starten wollen. Die Planungen dazu sind in vollem Gange.

Am 28. Juni trafen sich die **Schulverwaltungen von Volendam und Friesland** zu ihrer jährlichen Sitzung. Man hatte Gemeinschaft und tauschte sich über verschiedene Themen im Bildungsbereich aus.

Ende Juni verabschiedeten sich **Regina und Armin Ranner** von uns. Sie waren im 1. Semester zum Teil im Unterricht dabei und haben unsere Schulgemeinschaft bereichert. Wir wünschen ein gutes Einleben in ihrer Heimat und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Mit diesem Bericht schließe ich das 1. Semester ab und wünsche allen Schülern, Eltern und Lehrer erholsame Winterferien.

*Beate Penner
Schulleiterin*

Radio Friesland



In den letzten Jahren hat es immer wieder einige Veränderungen im Radioteam gegeben. Und wir machen weiter damit.

Seit Februar dieses Jahres bestand unser Team aus diesen drei Mitgliedern: Gabriela Bergen, Bettina Goossen und Bianca Penner. Im Juni haben wir dann erfahren, dass Bettina uns verlässt, um eine andere Stelle zu übernehmen. Natürlich finden wir es schade, aber gleichzeitig freuen wir uns für sie und wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg!

Momentan sind wir noch dabei, die Radiolizenz zu erneuern, und damit hilft Bettina uns weiter.

Bei uns im Radio gibt es ein paar größere Arbeitsbereiche, wie Buchauflese, Musik, Interviews und Programmierung, die wir unter uns aufgeteilt haben. Natürlich wissen wir beide, Bianca und Gabi, in jedem Bereich Bescheid, aber die Hauptverantwortung liegt jeweils bei einer Person.

Hier eine kurze Beschreibung der Arbeitseinteilung:

Bianca:

Ich kümmere mich darum, dass immer interessante Bücher aufgelesen werden. Die Entscheidung, welche Bücher aufgelesen werden, treffen wir gemeinsam, aber die Arbeit mache ich. Ich mag es sehr gerne, die Bücher aufzulesen. Außerdem kümmere ich mich jetzt, seit Bettina weg ist, auch darum, dass alle Programme laufen. Viele Programme laufen automatisch, aber einige müssen runtergeladen und ausgetauscht werden. Das ist meine Aufgabe. Generell macht mir die Arbeit hier im Radio sehr Spaß!

Gabriela:

Ich kümmere mich darum, dass es Abwechslung in der Musikrubrik gibt. Um dieses zu tun, habe ich jetzt fast alle Lieder neu geordnet nach Stil und/oder Jahrgang und versuche, jede Woche die Playlists zu ändern. Diese Aufgabe ist nicht immer ganz leicht, aber sie macht mir meist Freude. Außerdem bin ich für lokale und interkoloniale Interviews und Beiträge zu verschiedenen Themen für unsere Lokalzeit verantwortlich. Diese Aufgabe ist sehr interessant und ich lerne viel. Dann habe ich in diesem Jahr Kontakt zur neuen Leitung von RCC aufgenommen und angefragt, ob sie uns die neue Produktion von

Tumm Tere in Mate zur Verfügung stellen, was sie gerne machten und zwar kostenfrei. Dafür sind wir sehr dankbar. Wenn es bei den automatischen Programmen mal Verspätungen gibt oder Wiederholungen laufen, müssen die Produzenten kontaktiert werden. Das mache ich. Im Falle von Wiederholungen sind wir übrigens dankbar, wenn wir darauf hingewiesen werden. So können wir das Problem schnellstmöglich beheben.

Die Aufgaben, die wir jeden Tag gleich verrichten sind: Auflesen und Senden von lokalen, nationalen und internationalen Nachrichten.

Abschließend möchten wir uns bei denen bedanken, die immer wieder Feedback über die Radioprogramme geben. Das ist uns immer wichtig, wenn wir Entscheidungen zum Sendeplan treffen. Wir freuen uns, dass die Programme ein Segen sind und hoffen, dass wir weiter wachsen können.

*Liebe Grüße,
Bianca Penner und
Gabriela Bergen*



In den letzten Wochen wurden im Museum die Möbel eingebaut.

Kommunikationsabteilung

In den letzten Jahren sind CoCo (die Unternehmenskommunikation der Kooperative) und DEC (das Dpto. de Comunicación der Zivilen Vereinigung) zu einer Abteilung zusammengeschmolzen. Obwohl wir intern noch Unterschiede in der Buchführung machen, arbeitet dieser Bereich als eine Einheit.

Nach fast sieben Jahren übergibt Frau Michaela Bergen die Leitung nun an Frau Denise Isaak ab. Wir danken Frau Bergen für ihren Einsatz und wünschen den Beiden viel Erfolg in ihren neuen Herausforderungen!

Esteban Born
Geschäftsführer





IM FOKUS

TEIL 2

Digitalisierung: Wissen ist Macht

Gerfried Ranner

Künstliche Intelligenz – die 5. Technische Revolution

Noch vor einigen Jahren wurde „künstliche Intelligenz“ (KI, bzw. AI auf Englisch) eher belächelt und mit Schach-Spiel-Robotern in Verbindung gebracht. In den letzten 2-3 Jahren hat dieser Bereich aber rasante Fortschritte gemacht, die so erschreckend wie faszinierend sind. Künstliche Intelligenz kann ständig dazulernen. KI trifft komplexe Entscheidungen – egal ob in Börsen-Systemen, beim Militär oder einfach bei Vorschlägen von Videos auf YouTube. Finanzämter nutzen die neue Technik beim Aufspüren von Steuerbetrug.



Wenn erst Behörden und Institutionen intensiver unsere Daten mit KI verknüpfen, wird die KI Entscheidungen treffen, die unsere Lebensrealität beeinflussen. Denken wir an den Abschluss einer Versicherung, bei der unser Risiko und somit die monatlichen Kosten ermittelt werden, indem unsere Interessen und Ess- und Lebensgewohnheiten analysiert werden. Das ist teilweise keine Fiktion mehr, sondern passiert be-



reits bei KFZ- Versicherungen, die ihren Kunden kleine Geräte im Auto installieren, die überwachen, wie weit man sich an Geschwindigkeitsangaben hält, wie stark man beschleunigt, welche Strecken man fährt, etc.



Außerdem ermöglicht KI schon seit längerem eine Automatisierung von Zensur. Gesellschaftskritische Inhalte werden auf Google und YouTube automatisch bewertet und gegebenenfalls gelöscht.

Möglichkeit der totalen Überwachung

Das Ausmaß der Datensammlungen lässt sich nur erahnen. Totalitäre Staaten wie China nutzen die Digitalisierung bereits seit vielen Jahren zur Totalüberwachung der Bevölkerung. Mit von künstlicher Intelligenz generierten Sozialpunkten wird gutes Verhalten belohnt. Bei unpassendem Verhalten, zum Beispiel regierungskritischen Äußerungen, werden Punkte abgezogen. Wer wenige Punkte hat, muss mit massiven Nachteilen rechnen: Benachteiligung bei der Jobvergabe oder bei Kreditvergaben, Einschränkungen bei Flugreisen, beim Autokauf, etc.



In der biblischen Offenbarung können wir lesen, dass es eine weltweite Kontrolle durch wenige

Herrscher geben wird, dass der Verfolgung niemand entgehen kann, dass niemand kaufen und verkaufen kann, dass die gesamte Menschheit gleichzeitig die Geschehnisse verfolgen wird, dass von jedem absoluter Gehorsam, ja sogar Anbetung, gefordert wird. Jahrhunderte hat man sich darüber nur gewundert und gefragt, wie das überhaupt möglich sein kann, welche Voraussetzungen die Menschheit in eine solche Lage bringen können. Einmal abgesehen von der geistlichen Entwicklung der Menschheit ist die Globalisierung und die Digitalisierung eine Grundvoraussetzung, um die gesamte Menschheit lückenlos unter die Herrschaft von wenigen einzelnen zu bringen. Eine digitale Währung, also die Bargeldabschaffung, ist ein Mittel, das uns erst durch die Digitalisierung offen steht. Eine digitale Währung kann nicht mehr anonym eingelöst werden. Es können beliebige Bedingungen an Personen gestellt werden, um die digitale Währung einlösen zu können. Somit kann bestimmt werden, wer kaufen und verkaufen kann.



Machtverschiebung

Jede der bisherigen industriellen Revolutionen hat gesellschaftliche und politische Erdbeben ausgelöst. Bei jeder industriellen Revolution wurde Macht und Reichtum auf neue Eliten übertragen. Weil Machtübernahmen selten still und freiwillig geschehen, fand das begleitet von Kriegen, Revolutionen oder zumindest Wirtschaftskrisen statt. Immer ging es dabei um Macht und Geld und nie hat der Bürger verstan-



den, was hinter den Kulissen passiert. Zu den industriellen Machtkomplexen gesellt sich der finanzielle Bereich, also Banken, Fonds etc., die diese Machtverschiebungen immer mitfördern und die einzigen sind, die dabei immer gewinnen. Auch hier hat sich die Macht auf ganz wenige Köpfe konzentriert.

Wer im Rahmen der Digitalisierung die Datenströme ganzer Industrien, und auch die von Regierungen organisiert, der bekommt Einblick in deren Innerstes. Wer zusätzlich noch die Meinung der Massen zielgerichtet beeinflussen kann, der steht in der Machthierarchie zweifelsfrei an der Spitze. Das Problem ist, dass diese Konzerne von wenigen Privatpersonen gesteuert werden. Diese Personen sind weder demokratisch gewählt noch unterliegen sie irgendeiner Kontrolle. Wer der nächste US Präsident wird, wird möglicherweise von Google, YouTube und Twitter entschieden. Sie steuern die Algorithmen, nach denen sich die Masse ihre Meinung bildet. Die wirklich Mächtigen in der Welt sind zunehmend nicht mehr Regierungen – es sind globale Digitalkonzerne in Verbindung mit der globalen Finanzwelt. Also relativ wenige Personen, die weder gewählt noch kontrollierbar sind.



Fazit

Wir befinden uns am Start einer neuen Ära, die Anonymität und Privatsphäre nicht mehr kennt und nicht mehr toleriert. Durch unsere eigenen Daten haben wir einigen wenigen Konzernen sehr viel Macht und Einfluss gegeben. Wir geben unsere Daten bedenkenlos her, weil es prak-

tisch und komfortabel ist – und teilweise auch einfach aus einer Situation der Überforderung oder Unwissenheit heraus.

Dieser Text hält keine Lösung für diese Probleme bereit, möchte aber unser Bewusstsein schärfen. Wir sollten lernen, achtsam mit unseren Daten umzugehen. Dazu gehört, dass wir zumindest dort, wo wir Einstellungen am PC oder am Telefon vornehmen können, diese so einstellen, dass möglichst wenige Daten gesammelt werden. Wie weit man hier geht, muss jeder selbst entscheiden. Mehr Datenschutz bedeutet weniger Komfort.



Unternehmen sollten eigene Lösungen bevorzugen. Diese dürfen auch in der Cloud liegen. Kritisch wird es, wenn fertige Lösungen verwendet werden. Office365 ist eine sehr beliebte Email Lösung, die aber die Emails auf Servern in den USA speichert. Dabei ist problematisch, dass US-amerikanische behördliche Überwachungsbefugnisse weitreichend und intransparent sind. Für den Einsatz von Dropbox, Google Drive, etc. gibt es Lösungen, die sicherer sind. Bei jeder Software ist zu hinterfragen: wo liegen die Daten, bin ich Herr meiner Daten oder haben auch andere Zugriff darauf?

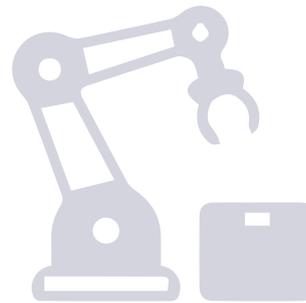
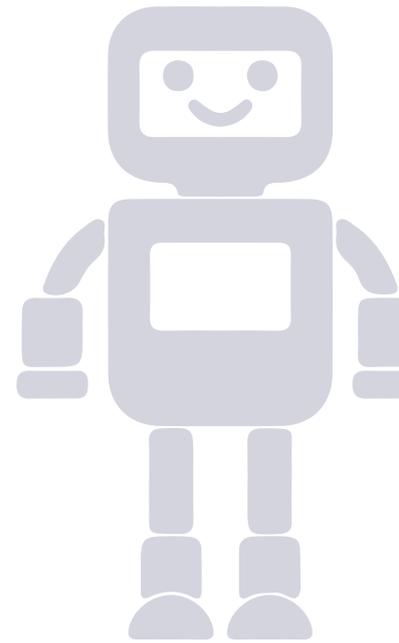
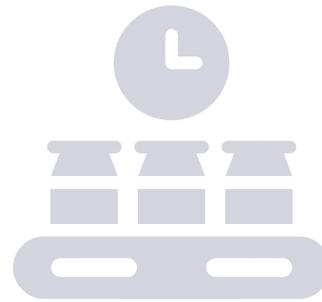
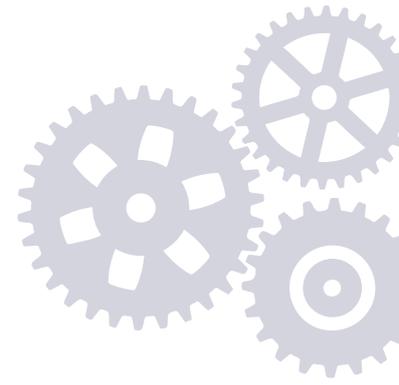
Wir sollten jede Digitalisierungsmaßnahme des Staates daraufhin hinterfragen, ob es uns auch





dann noch möglich ist, frei und selbstbestimmt zu leben, wenn sich der Staat gegen uns wendet. Zum Beispiel, weil unser Glaube und unsere Werte nicht der erlaubten Meinung entsprechen.

Wir können lokale Strukturen, lokale Erzeugnisse, private Initiativen und auch das Kooperationswesen stärken. Die Gemeinschaft und die Familie bieten einen gewissen geschützten Bereich, auch in Bezug auf unsere Daten - denken wir z.B. an das interne Kontosystem. Persönliche Treffen und vertrauliche Gespräche ohne moderne Mittel sind immer noch der beste Datenschutz im digitalisierten Zeitalter.



MERKKASTEN

Privatsphäreinstellungen

Youtube: https://www.youtube.com/account_privacy

Google: <https://adssettings.google.com>

Windows: Startmenü > Datenschutz > Configuración de privacidad

Chrome: <https://bit.ly/3PLiUsr>

Alternative zur Google Suchmaschine: <https://duckduckgo.com/> oder <https://swisscows.com/>

Alternative zu Whatsapp: Signal



54° TORNEO INTERCOLONIAL DE VOLEIBOL

Colonia Volendam / Julio 2022

FEMENINO MASCULINO



NOCHE

Miércoles 13/07/22, 19 hs

Friesland	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Concordia
Volendam	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Fernheim
Loma Plata	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Neuland

TARDE

Jueves 14/07/22, 13 hs

Paratodo	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Friesland
Concordia	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Neuland
Concordia	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Neuland

Jueves 14/07/22, 19 hs

Volendam	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Loma Plata
Fernheim	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Concordia
Paratodo	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Volendam

Viernes 15/07/22, 13 hs

Concordia	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Loma Plata
Friesland	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Neuland
Paratodo	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Loma Plata

Viernes 15/07/22, 19 hs

Fernheim	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Friesland
Loma Plata	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Concordia
Volendam	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Neuland

Sábado 16/07/22, 13 hs

Paratodo	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Concordia
Friesland	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Loma Plata
Neuland	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Fernheim

Sábado 16/07/22, 19 hs

Volendam	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Neuland
Volendam	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Concordia
Fernheim	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Loma Plata

Domingo 17/07/22, 11 hs

Volendam	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Loma Plata
Paratodo	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Neuland
Concordia	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Volendam

Domingo 17/07/22, 16 hs

Loma Plata	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Neuland
Paratodo	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Fernheim
Volendam	<input type="checkbox"/>	vs	<input type="checkbox"/>	Friesland



Namen von links nach rechts:

Patrick Friesen, Leiter des Verwaltungsrates von Radio ZP-30

Claudelino Rodas, Bürgermeister vom Munizip Filadelfia

Darío Medina, Gobernador vom Departament Boquerón

Egon Doerksen, Direktor von Radio ZP-30

Theodor Dürksen, Ex-direktor von Radio ZP-30

Ronald Reimer, leitender Oberschulze der Kooperativen Chortitzer, Fernheim und Neuland

Radio ZP-30

"La Voz del Chaco Paraguayo" weiht Neubau ein

Am Samstagmorgen, den 18. Juni konnten nach fast vier Jahren Bauzeit die neuen Räumlichkeiten des Senders eröffnet werden. Eingeweiht wurden neue Sende- und Produktionsstudios, ein Großraumbüro für die Nachrichtenredaktion (Newsroom), weitere

Büroräume, und ein neuer Empfangsbereich. Eingeladen waren Vertreter der 28 Träger, dazu gehören die Asociaciones Civiles von Chortitzer, Fernheim und Neuland, 24 deutschsprachige Gemeinden und der indigene Verband des zentralen Chaco, FRICC. Außerdem waren

ehemalige Direktoren des Senders eingeladen, Direktoren von anderen christlichen Medien Paraguays, lokale Entscheidungsträger in Verwaltung und Politik, sowie Mitarbeiter von Radio ZP-30.



Die Spatenstichfeier für den Neubau hatte am 13. August 2018 stattgefunden. Pandemiebedingt und aufgrund von Lieferverzögerungen konnte der Bau aber erst in diesem Jahr beendet werden. Der Bau kostete bis Mai 2022 insgesamt 5.323.209.000 Gs. Er wurde zu 40 Prozent aus Spendengeldern und zu 60 Prozent aus dem eigenen Amortisationsfond bezahlt. An den spezifisch für den Bau bestimmten Geldspenden waren über 330 Personen beteiligt. Der Neubau bei Radio ZP-30 umfasst 704 m² Fläche. Dafür wurden 244m³ Beton gegossen und 1.178 m² Ziegel verbaut. Der Bauauftrag wurde an das Unternehmen SIA Alemana aus Neuland vergeben. Geleitet haben die Bauarbeiten zunächst Herbert Dück und danach Ingenieur Werner Hiebert. Die verantwortliche Architektin war Doris Rolon de Eitzen. Für das Innendesign war Janina Valeska Hiebert zuständig. Mit dem Innenausbau (Möbel, Elektrik, Netzwerke, Glas) wurden verschiedene Unternehmen aus Loma Plata und Filadelfia beauftragt. Die technischen Geräte wurden aus den USA geliefert. Sie kosteten 770.000.000 Gs.

Laut dem Direktor von Radio ZP-30, Egon Doerksen, war ein Neubau notwendig geworden, um der wachsenden Aufgabe von Radio ZP-30 gerecht zu werden. Eine Erweiterung dieser Art bringe auch die Verantwortung mit sich, die Sendeinhalte und Medienplattformen zeitgemäß anzupassen, so

Doerksen. Der Direktor erinnerte in seiner Rede an das erste Ziel, das die Gründer der Sendestation vor 46 Jahren gehabt hatten: Den Ureinwohnern der Volksgruppen Enlhet und Nivalclé die Botschaft der Hoffnung von Jesus Christus zu bringen, und die multikulturelle Chaco-Bevölkerung in ihrem täglichen Leben umfassend zu orientieren. In einem Protokoll aus jener Zeit wird von den Gründern vermerkt: „Wenn die Radiostation mindestens 5 Jahre senden könnte, dann werden sich all die Mühe, die rund zehnjährige Vorbereitung und die Verkündigung der Hoffnungsbotschaft von Jesus Christus gelohnt haben.“ Heute, 46 Jahre später, sendet Radio ZP-30 in 8 Sprachen und ist mit seinem Programm den Hörern der verschiedenen Kulturkreise ein täglicher Begleiter geworden.

Auf der Feier sprachen auch der Vorstandsvorsitzende Patrick Friesen und der Leiter des Oberschulzenrates, Ronald Reimer. Friesen stellte die Frage: Was sind wir als Sender? Was ist unsere Bestimmung inmitten von zahlreichen Medien und Fakenews? Und er mahnte: Der Bau helfe nichts, wenn man ihn nicht mit Leben und Inhalt fülle. Der Vertreter der Oberschulzen, Ronald Reimer, hob den Beitrag des Senders zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Region und vor allem zum harmonischen Zusammenleben der Völker im Chaco hervor. Danach wurden Glückwünsche überbracht. Der Vertreter

der Gemeinsamen Gemeindegemeinschaft Neuland, Manfred Grünwald, und der Direktor von Radio Obedira in Asunción, Edgar Klassen überreichten Geschenke. Zuletzt folgte eine Andacht von dem Pastor des jüngsten Mitgliedes der Vereinigung Radio ZP-30, der Gemeinde Adonai-EMB, Ronald Boschmann, der auch Sohn eines der Gründer des Senders ist. Abram Boschmann hatte vor über 46 Jahren Leute für die Idee eines Senders gesucht und gewonnen. Anhand der Person des Jabez aus 1. Chronik 4:9-10 zeigte Pastor Boschmann auf, wie Gott Männer mit Vision, Glauben und Vertrauen ausstattet, wie er die Perspektive und das Wirkungsfeld erweitert. Nach einem Segensgebet für den Sender wurde die Schleife vor dem Eingang des Neubaus gelöst und die Besucher durften die neuen Räumlichkeiten durchschreiten und besichtigen.

Der Umzug in den Neubau ist in den ersten drei Juniwochen erfolgt. Am 22. und 23. Juni fanden zwei Tage der offenen Tür statt, wo von 8 bis 21 Uhr durchgehend Führungen angeboten wurden. Die Vision von Radio ZP-30, der Stimme des paraguayischen Chaco, ist und bleibt diese: „Menschen in ihrem Umfeld für Christus zu gewinnen!“

Radio ZP-30





Weltmilchtag

Foto: Kommunikationsabteilung Chortitzer



Im Rahmen der 3. Ausgabe der Expo Pioneros wurde am Samstag, den 28. Mai, im Anschluss an die offizielle Eröffnungsfeier der Expo auch eine kurze **Feier zum Weltmilchtag** veranstaltet, der jährlich am 1. Juni gefeiert wird. Dieses Event wurde in diesem Jahr von der Cooperativa Chortitzer Ltda. und FECOPROD organisiert.



Der Akt begann mit der Präsentation eines Kurzvideos, in dem der Alltag eines Milchproduzenten und seiner Familie vorgestellt wird: Ein Beruf, der viel Opferbereitschaft, Fleiß und vor allem auch Durchhaltevermögen verlangt, und das an sieben Tagen in der Woche, und in dem die ganze Familie miteinbezogen wird. Dieses Video wurde auf dem Milchbetrieb von Elvid Funk gemacht. Im Anschluss überreichte Herr Florian Reimer, Geschäftsführer der CCH Ltda., Familie Funk eine Anerkennung.

Herr Elroy Funk, Vizepräsident des Verwaltungsrates der CCH Ltda. machte in seiner Rede einen Streifzug durch die Geschichte der Mennoniten, im Blick auf die Entwicklung der Milchproduktion in den verschiedenen Ländern.

Preußen: Schon 1530 in Preußen haben die Mennoniten nach dem Trockenlegen der ihnen zugewiesenen sumpfigen Gebiete Milchkühe gehalten. Sie produzierten Käse und Butter, aber in erster Linie für den Verkauf, um damit Einnahmen für den Unterhalt der Familien zu generieren. Es entstanden kleinere Fabriken, und es wurde sogar Milch von den Nachbarn aufgekauft. 1876 wurde hier die erste Käsefabrik gebaut. Nachdem man anfänglich Rote Holsteiner von schlechter Genetik hatte, wurde später schon ein Verein von Holsteinzüchtern

gegründet, um Schwarz-Weiße Holsteiner zu züchten und die Genetik der Milchkühe zu verbessern.

Russland: Auch hier war die Milchproduktion von Anfang an sehr wichtig. Um 1800 hatte jede Familie 11 Milchkühe. Hier wurden die von Preußen mitgebrachten Kühe mit einer russischen Mischlingsrasse gekreuzt. Aus dieser Zeit werden erstmals neben Butter und Käse auch Joghurt und Sahne unter den erzeugten Produkten erwähnt. Die große Herausforderung bestand darin, Absatz für diese Produkte zu finden. Es gab harte Rückschläge, aber die Entwicklung wurde dadurch nicht aufgehalten, und um das Jahr 1900 zählten mennonitische Milchbauern zu den Reichsten in Südrussland.

Kanada: Die Produktion von Milch und Milchprodukten hatte auch hier einen bedeutenden Stellenwert. Schon 1890 gab es die ersten Käsefabriken. Aber die Genetik der Milchkühe war sehr minderwertig, und es ging bei der Milchproduktion in erster Linie um den Eigenkonsum. Langsam entwickelte sich dieser Produktionsbereich weiter, bis er durch die Weltwirtschaftskrise nach dem 1. Weltkrieg einen schweren Rückschlag erlitt, und man nach anderen Produktionsmöglichkeiten suchte.

Paraguay: Bei der Ansiedlung hier im Chaco war man von

Anfang an bestrebt, dass jede Familie eine Milchkuh hatte, um den Eigenbedarf an Milch abdecken zu können. Nach vielen herausfordernden Jahren, in denen man den Chaco und seine Besonderheiten kennenlernte und Möglichkeiten der Produktion suchte, begann man 1951 mit dem Auf- und Verkauf von Butter. Eine der größten Herausforderungen bei diesem Vorhaben stellte der Transport dar: Mit Ochsen- oder Pferdewagen bis Km 145, dann weiter mit dem Zug bis Puerto Casado, und dann mit dem Schiff bis Asunción. Und das alles ohne Kühlkammern...

Mit Spaten und Axt, extrem knappen Finanzen und fehlender Infrastruktur, aber klaren Werten und Solidarität wurde die "Grüne Hölle" erobert. Die Entwicklung der Milchproduktion und die Errichtung der Fabriken für die Verarbeitung haben wesentlich zum sozioökonomischen Aufschwung der Kolonie Menno und auch vieler Nachbarn beigetragen. Heute werden rund 140 Milchprodukte und -derivate hergestellt, mit international anerkannten Marken wie Trébol, COOP, Lactolanda u.a.m.

Auch wenn die Schwierigkeiten nun schon das dritte Jahr zunehmen, infolge anhaltender Dürre, steigender Brennstoffpreise usw., und dadurch die Produzenten und Industrien vor große Herausforderungen stellen, gibt



es viele, die trotz allem durchhalten. Diese verdienen unsere Anerkennung.

Dieser Rückblick in unsere Geschichte zeigt, dass hinter jedem Milchprodukt, das wir konsumieren, eine Geschichte steckt, eine Tradition, eine Leidenschaft, und vor allem auch ein Stolz auf diesen Produktionsbereich.

Von der Asociación Civil Choritzer Komitee wurde über den Geschichtsverein ein Buch zur Entwicklung der 71 Jahre Milchproduktion in der Kolonie Menno herausgegeben. Es trägt den Titel "Lácteos Trébol – Ein Weg aus der Armut", und wird ab dem 1. Juni, dem Weltmilchtag, in allen Buchhandlungen im Chaco erhältlich sein. Dieses Buch wird momentan auch ins Spanische übersetzt.

Auch der Präsident von FECOPROD, Alfred Fast, wies in seiner Rede auf die blühende Milchindustrie im Land hin. 88% der Milchproduktion im Land kommt von Mitgliedern der Produktionskooperativen von FECOPROD. Es ist Aufgabe der Kooperativen, die in den letzten Jahren leidgeprüften Produzenten zu unterstützen und zum Durchhalten zu motivieren. Alles ist zyklisch, und nach diesen schweren Jahren werden auch wieder bessere Jahre kommen. Dankbar wies er auf die Unterstützung seitens der Regierung hin, besonders hinsichtlich Infrastruktur und

Wegebau, und bat gleichzeitig aber auch darum, sich weiter für ein sicheres Privatrecht der Ländereien einzusetzen, und manche bürokratischen Prozesse zu vereinfachen. Paraguay ist ein Land, dessen Stärke in der landwirtschaftlichen Produktion und im Agrobusiness liegt.



Anschließend kam auch der Gouverneur von Boquerón, Herr Darío Medina, zu Wort. Er gratulierte den Produzenten und lobte ihren Arbeitsgeist, Fleiß, ihre Disziplin, ihren starken Willen und den bedingungslosen Einsatz in der täglichen und herausfordernden Arbeit im Milchbetrieb. Auch wandte er sich an die anwesende Rektorin der Nationalen Universität, um auf die Dringlichkeit einer Filiale hier im Chaco hinzuweisen.

Nach diesen Reden wurde offiziell mit Milch der Marke Trébol auf den bevorstehenden Weltmilchtag angestoßen. Dafür wurden folgende Personen eingeladen: Santiago Moisés Bertoni, Landwirtschaftsminister - Arnoldo Wiens, Wegebauminister - Darío Medina, Gouverneur von Boquerón - Pedro Galli, Präsident der Asociación Rural del Paraguay - Theodor Pankratz, Präsident von ECOP - Pedro Loblein, Präsident des "Instituto Paraguayo de Cooperativas" - Gustav Sawatzky, Präsident von BANCOP - Alfred Fast, Präsident der FECOPROD - Edwin Reimer, Abgeordneter für Boquerón - Ernst Giesbrecht, Bürgermeister von Loma Plata - Ronald Reimer, Präsident der CCH Lta. und Vorsitzender des Oberschulzenrates - Wilfried Dueck, Präsident der Cooperativa Fernheim - Heinz Alfred Bartel, Präsident der Cooperativa Neuland - Adolf Kauenhöwen, Präsident von Pioneros del Chaco S.A. und Elvid Funk, als Vertreter der Milchproduzenten.

Im Anschluss bekam jede dieser Personen vom Oberschulzen Ronald Reimer noch ein Geschenk mit Produkten der Marke Trébol überreicht, und die Anwesenden wurden zu einem geführten Rundgang durch das Expogelände mit dem Präsidenten Adolf Kauenhöwen eingeladen.

*i.A.
Lotte Wiens*



Erntedankfest

Das Erntedankfest hat biblischen Ursprung. Das Laubhüttenfest der Juden war zugleich auch Erntedankfest. Auch die Mennoniten in Russland feierten es.

Inhaltlich haben die mennonitischen Erntedankfeste zwei Schwerpunkte: Dank für den Erntesegen und die Mission. Anfänglich gab es mehrere Predigten an einem Festtag, heute ist es meistens eine Predigt mit beiden Schwerpunkten. Chorgesang und ein von Erntefrüchten geschmückter Raum gehörten schon immer dazu.

Auch der Ausruf gehört bis heute zum Erntedankfest. Die Einnahmen des Ausrufs wurden früher auf die Missionsfelder verteilt: Innere und äußere Mission, Rotes Kreuz, Russlandhilfe, Militärkrankenhaus usw. Heute bilden die Einnahmen des Erntedankfestes den Hauptteil des Haushaltsplanes der KfK.

Zur Feier des Festes gehörte immer auch das gemeinsame Essen. Es werden Gebäck und Kaffee erwähnt, auch weiße Zwieback. In Friesland sind Borschtsch, süße Zwieback, Zwieback und Kaffee das alljährliche Erntedankfestessen.

Das Erntedankfest ist ein Fest der ganzen Kolonie. Trotz des fröhlichen Feierns steht der Dank Gott gegenüber und das dankbare Geben im Mittelpunkt.

Hans Boschmann (gekürzt von der Redaktion)

Quelle: Lexikon der Mennoniten in Paraguay / <https://www.menonitica.org/lexikon/?E:Erntedankfest>

Foto: Archiv Fast



Isaak

Unruh

Friesen

Wiebe

Regier

Siebert

Enns

Braun

Dyck

Kliewer

Derksen

Born

Siebert

Weis

diger

Meckle

wen

Janzen

rkentin

Falk

Regehr

Giesb

brandt

Meyer

Harms

Voth

Goossen

Reimer

Bergen

Isaak

Krause

Bargen

Siemens

Klassen

Voth

Penner

Wiens

Rempel

Pankratz

In der Kolonie Friesland gibt es 28 Bewohner, die den Nachnamen Siebert tragen.

Ursprünglich kommt der Name aus Friesland, Niederlande, vor allem aus dem ostfriesischen Bereich. Sieberts waren weit verbreitet in Polen/Preußen.

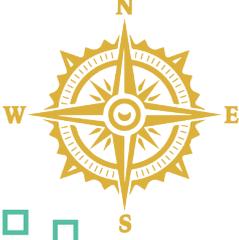
Schreibvarianten: Siewer, Siewert (auch als Vorname), Sivert, Siewers, Siffertz, Siefert.

Zur Bedeutung: Siebert ist abgeleitet von der niederdeutschen Form von Siegbert bzw. Seibert, und kommt aus dem althochdeutschen „sigu“ = Sieg und „berath“ = glänzend oder hell (oder auch „Wart“ = Hüter, Wärter). Als solcher ist er freiheitsliebend und gestaltet sein Leben selbst kreativ, ist sozial und resolut.

Uwe Friesen



Friesländer weltweit



Sonja & David Velázquez mit Niels, Ben, Sanni und Mailen



Vor ca. zwei Jahren (August 2020) hat uns (Sonja, David, Sanni und Mailen) die Corona-Pandemie gezwungen, neue Wege einzuschlagen. So wie bei jeglichen anderen Entscheidungen haben wir die Situation im Gebet vor Gott gebracht. Er hat die Türen dann in Deutschland im Emsland (Nord-Westen Deutschlands, an der holländischen Grenze) geöffnet, wo auch unsere beiden Jungs, Niels und Ben, schon lebten und uns somit als Familie wieder zusammengeführt. Seit dann leben wir in der wunderschönen Stadt am Emskanal, die Lingen heißt.

Ich (Sonja) arbeite als Pflegekraft in einem Wohnheim mit Menschen, die körperlich und psychisch stark benachteiligt oder beeinträchtigt sind (Schwerstbehinderte) (<http://gemeinsam-vielfalt-leben.de/>). David ist in einem großen Möbelhaus als Lieferant und Monteur tätig. Dadurch kommt er viel in der Gegend rum und lernt sehr viele Leute kennen. Die Mädels kommen jetzt in die 10. und 7. Klasse. Sanni geht auf ein christliches Gymnasium (Franziskusgymnasium) und Mailen in die Ganztagschule Gesamtschule Emsland. Die Jungs machen ihre Ausbildung. Niels beendet im Januar seine Metallbauerlehre und Ben schließt in einem Jahr als Industriekaufmann ab.

Traditionen, die wir mitgenommen haben, sind die mennonitischen und paraguayischen Gerichte. Werte wie Gastfreundschaft können wir hier gut einsetzen und vor allem für das Ausleben der christlichen Werte wie Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Loyalität darf man sich hier täglich „neu“ entscheiden.

Wir vermissen, abgesehen von Freunde und Familie, am meisten die großen Feste, wie Erntedankfest und die Aktivitäten beim Deportivo Estrella. Ich vermisse zusätzlich besonders meine 35+Frauen-Volleyball-Abende. Die Mädels vermissen ihre Freundesgruppen. Die Jungs die „verrückten Motorradfahrten“. Die Liste könnte erweitert werden. :)

Wenn du auch etwas für diese Rubrik schreiben möchtest, melde dich an die E-Mail Adresse nicole@friesland.com.py





Der Brüllaffe

Wissenschaftlicher Name: *Alouatta caraya*

Größe: Vom Kopf bis zum Hinterteil erreichen sie eine Länge von 60 bis 90 Zentimeter, der Schwanz wird ebenso lang.

Gewicht: 4-10kg

Sozialstruktur:

Gruppen aus mehreren Weibchen und einem oder mehreren Männchen, durchschnittlich 8 Mitglieder.

Nahrung: Blätter, Früchte, Blüten.



Fortpflanzung:
1 Jungtier nach 187 Tagen (etwa 6 Monate) Tragzeit.

Besonderes: Sie gehören zu den lautesten Tieren der Welt. Sie verfügen über einen kräftigen Greifschwanz, der als zusätzlicher Arm dient.

Bestand: nicht akut bedroht.

Lebensraum: Regenwald, Galeriewald, saisonaler Trockenwald.

Verbreitung: östliches Bolivien, nördliches Argentinien, Paraguay, südwestliches Brasilien.

Aussehen: Weibchen und Jungtiere strohblond, Männchen färben sich mit 2-3 Jahren allmählich zu schwarz um. Das Gesicht ist haarlos und dunkel, der Mund- und Halsbereich ist für laute Schreie entwickelt. Das Fell ist rau und meistens lang, seine Färbung reicht von gelbbraun über rot bis zu schwarz, was von der Art, vom Alter und vom Geschlecht abhängt, aber auch individuell variieren kann.






HORIZONTAL:

- 2. Das Fell ist ...
- 5. Wissenschaftlicher erster Name
- 6. Sie gehören zu den ... Tieren der Welt
- 7. Verbreitung:
- 8. Weibchen und Jungtiere sind ...

VERTIKAL:

- 1. Das Gesicht ist ...
- 3. Lebensraum:
- 4. Nahrung:



GOTTESDIENSTE UND ALLGEMEINE PROGRAMME

DATUM	MBG	KfK	MG
3. Juli	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Tererégemeinschaft		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
9. Juli	Zeugnisabend und Taufest (Versammlungsraum MBG) 18.30 Uhr		
10. Juli	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Aufnahme der Täuflinge Abendmahlsfeier		Gemeindegottesdienst gestaltet von der Sonntagsschule und den CEM-TA-Studenten (MG-Kirche) 9 Uhr
17. Juli	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum der MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
24. Juli	Ministerio Hispano Friesland (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr Programm der alleinstehenden Frauen (Sportsaal) 9 Uhr	
26. Juli		Gruppenleiter-Treffen Familiendienst (Versammlungsraum MBG) 19 Uhr	
31. Juli	Ministerio Hispano Friesland (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr	

JULI

MANDIOKA

Rezepte



Croquetas

Zutaten (10 Stück)

600 g gekochter Maniok, bereits gesalzen
1 Ei
200 g Paniermehl
200 g Mehl
ca. 500 g Hackfleisch
3 hartgekochte Eier
2 mittelgroße Zwiebeln
¼ roter Paprika

Zubereitung

1. Man zerkleinert den gekochten Maniok und knetet ihn, bis ein Teig entsteht.
2. Für die Zubereitung der Füllung etwas Öl in einen Topf geben, die gehackte Zwiebel und den Knoblauch anbraten und die rote Paprika hinzufügen. Sobald es halb gar ist, das Fleisch hinzufügen und garen lassen. Mit Salz und Gewürzen abschmecken.
3. Das Ei kochen lassen, bis es hart ist. Sobald es gar ist, die Schale entfernen, das Ei hacken und mit dem Fleisch vermischen - fertig ist die Füllung für die Kroketten.
4. Das Eiweiß schlagen, dann das Eigelb mit dazu, und etwas Wasser und Salz hinzufügen.
5. In einer anderen Schüssel das Paniermehl und das Mehl vermischen.
6. Ein Stück Mandiokateig zu einem runden Fladen formen, ähnlich wie bei einer Empanada. Dann 1 oder 2 Löffel der Füllung in die Mitte geben und mit der Hand verschließen, so dass eine längliche Form entsteht.
7. Diese taucht man ihn in das verquirlte Ei, wendet sie anschließend in der Mischung aus Paniermehl und Mehl und brät sie in einer Pfanne mit Öl rundum braun.



